



Tiergestützte Interventionen

Mit Lina & Alani

Lina Köhler
Telramundweg 1, 12167 Berlin
0176 84525920
E-Mail: info@lernenmittieren.de
Web: www.lernenmittieren.de

Tiergestützte Interventionen

Was sind tiergestützte Interventionen?

Tiere urteilen nicht. Sie sind frei von gesellschaftlichen Zwängen und Regeln. Weder sozialer Status noch das äußere Erscheinungsbild spielen im Kontakt mit Tieren eine Rolle.

In tiergestützten Interventionen kommt ein Tier als dritte Komponente in den pädagogischen Prozess. Unter tiergestützten Interventionen fallen also sowohl Maßnahmen im pädagogischen als auch im therapeutischen Kontext. Es werden vielfältige und neue Erfahrungsräume eröffnet, die Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützen. Dabei werden die Maßnahmen von ausgebildeten Fachkräften zielorientiert durchgeführt und dokumentiert.



Warum tiergestützte Interventionen?

Je nach Einsatzfeld der tiergestützten Interventionen gestaltet sich der Einsatz unterschiedlich. Allen gemeinsam ist eine zielorientierte Arbeitsweise, die dokumentiert wird. Tiergestützte Interventionen fördern den Abbau von Stress und steigern die Konzentrationsfähigkeit.

Kinder lernen Bedürfnisse ihres Gegenübers wahrzunehmen und entwickeln so spielerisch Verantwortungsbewusstsein sowie Empathie. Durch den Umgang mit Tieren wird Respekt vor allen Lebewesen vermittelt, der rückwirkend auch das soziale Miteinander unter den Kindern oder Jugendlichen stärkt. Verbale und non-verbale Kommunikation wird gefördert. Durch die gemeinsame Bewältigung von Aufgaben, zum Beispiel der erfolgreiche Einsatz von Signalen, steigen die Motivation und das Selbstbewusstsein. Gleichzeitig wird die Frustrationstoleranz erweitert. Weiterhin können Ängste abgebaut werden.

Für wen sind tiergestützte Interventionen?

In der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ist zum Beispiel die Intervention mit Pferden bekannt. Die ruhigen und gleichmäßigen Bewegungen eines Pferdes können nicht nur Entspannung vermitteln. Sie bewirken auch eine Anregung der Muskeln der Reiter_innen und ermöglichen so die gezielte Unterstützung menschlicher Bewegungsmuster. Dennoch sind tiergestützte Interventionen nicht nur für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen sinnvoll. Vor allem Kinder und Jugendliche profitieren von der positiven Atmosphäre, die Tiere schaffen. Soziale Kompetenzen können erlernt oder ausgebaut werden.



BeThe Berlin - unser Ausbildungsort

Alani und ich befinden uns zur Zeit in Ausbildung zum zertifizierten Berliner TherapiebegleithundTeam bei BeThe Berlin. Neben grundlegendem Wissen über Hunde werden auch Möglichkeiten und Grenzen tiergestützter Interventionen sowie vielfältige Methoden, um Hund und Mensch zu entspannen, vermittelt.

Wir entwickeln im Austausch ein konkretes Programm für die spätere Arbeit im Feld und setzen uns mit vielen Fallbeispielen auseinander. Bei allen Einheiten steht neben dem menschlichen Wohlbefinden vor allem das Wohl der Hunde im Vordergrund. Ziel ist es als Team zu arbeiten, bei dem beide Mitglieder sich wohl fühlen und Spaß haben.

Viele Methoden, wie die Tellington®-Arbeit nach Linda Tellington-Jones und das Clickertraining, aber auch Zielorientierung in allen Ausbildungsteilen unterstützen uns auf unserem Weg zum TherapiebegleithundTeam.

www.bethe-berlin.de

Tiergestützte Aktivitäten, Pädagogik, Therapie - wo liegt denn da der Unterschied?

Tiergestützte Aktivitäten

Hierunter fallen alle denkbaren Aktionen, in denen Tiere eine Rolle spielen, wie zum Beispiel Hundebesuchsdienste. Im Unterschied zu tiergestützten Interventionen, sind die Einsätze weniger zielorientiert und werden von Teams ohne Ausbildungsnachweis durchgeführt. Viele Tierbesuchsdienste führen einen Wesenstest vor dem Einsatz durch. Tiergestützte Aktivitäten fördern das soziale Miteinander. Die Tiere bringen vor allem Spaß und Freude sowie eine Abwechslung im Alltag.



Tiergestützte Pädagogik

Ziele tiergestützter Pädagogik sind unter anderem die Stärkung des Selbstbewusstseins, Verbesserung der Konzentration sowie die Förderung der Selbstwahrnehmung. Außerdem werden wichtige Lernprozesse angeregt und soziale Kompetenzen gefördert.

Hunde erleichtern den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung und fungieren als „Eisbrecher“. Sie verbessern das emotionale Wohlbefinden und bieten Gesprächsstoff.

Tiergestützte Therapie

Hier werden die Interventionen ebenfalls zielorientiert geplant, durchgeführt und dokumentiert. Im Unterschied zur tiergestützten Pädagogik führen hier Therapeut_innen die Einsätze durch. Je nach Ausbildung und Schwerpunkt werden dann auch die Therapien gestaltet. Mittlerweile gibt es immer mehr Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden und Psychologen, die mit Tieren in ihren Praxen arbeiten.



Voraussetzungen für den tiergestützten Einsatz

Grundsätzliches

Bei Einsätzen mit dem Hund sollte die Sicherheit aller Beteiligten gewahrt werden. Der Gesundheitszustand des Hundes spielt für den Einsatz sowie für die Haltung im Allgemeinen eine große Rolle. Nur



psychisch und physisch gesunde und zufriedene Tiere tragen zum Wohlbefinden und den oben genannten positiven Effekten tiergestützter Interventionen bei. Um herausfordernde Situationen meistern zu können, benötigen die Tiere einen Rückzugsort, an dem sie sich ungestört ausruhen können.

Fühlt sich meine Hündin nicht wohl oder ist sogar ernstlich krank, findet die Intervention entweder ohne sie statt oder wird verschoben. Nur ein fitter und gesunder Hund kann verantwortungsbewusst und pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden!

Meine Hündin ist als Therapiebegleithund selbstverständlich haftpflichtversichert.

Hygiene

Voran sei gesagt, dass es viel häufiger vorkommt, dass ein Hund sich bei einem Menschen ansteckt als umgekehrt.

Natürlich wird meine Hündin Alani regelmäßig geimpft und ihr Kot auf Parasiten untersucht. Außerdem erfolgt ein jährlicher umfassender Gesundheitscheck beim Tierarzt. Daneben pflege ich selbstverständlich regelmäßig ihr Fell und kontrolliere es nach Spaziergängen auf Parasitenbefall.

Alle Materialien, Geräte und Spielzeuge, die zum Einsatz kommen, wurden speziell für diesen Gebrauch angeschafft und werden regelmäßig gereinigt und wenn nötig erneuert.

Allgemein sollte darauf geachtet werden, sich nach dem Kontakt mit dem Hund die Hände zu waschen und Essen von Mensch und Hund getrennt aufzubewahren.

Pilzinfektionen, viralen und bakteriellen Infektionen kann vor allem durch grundsätzliche Hygienemaßnahmen wie das regelmäßige Händewaschen vorgebeugt werden.

Beim Kontakt mit Tieren wie Streicheln und Kuscheln ist eine Übertragung sehr unwahrscheinlich. Zu bedenken ist außerdem, dass Hunde sich in Keimmilieus bewegen, die auch in der menschlichen Umwelt vorhanden sind und gegen die längst eine körpereigene Abwehr besteht.



Das Team



Ich heiße Alani und bin eine junge Golden Retriever Hündin. Ich liebe es, gestreichelt zu werden. Außerdem habe ich gerne viele Menschen um mich herum, die ich alle so akzeptiere, wie sie sind. Ich bin freundlich, neugierig und spiele für mein Leben gern!



Ich heiße Lina Köhler, bin Erziehungswissenschaftlerin (Bachelor of Arts), Reitlehrerin nach der Methode des Centered Riding®, und habe langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie in der Planung und Durchführung von Kinderferien mit Pferden.



Unser Angebot besteht aus unterschiedlichen Elementen, die je nach Einsatzort kombiniert werden. Beispielsweise lernen Kindergruppen in Kindergärten oder Schulklassen, wie man sich am besten einem fremden Hund nähert oder welche Bedürfnisse ein Hund hat. Beim gemeinsamen Spiel werden u.a. Motorik, Gleichgewicht aber auch soziale Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein gefördert. Und vor allem haben wir gemeinsam jede Menge Spaß!!